

# Belohnung für die Mitarbeiter

**Betriebsversicherung** Wenn Handwerker ihre Mitarbeiter belohnen wollen, können sie das mit einer neuen betrieblichen Krankenzusatzvorsorge tun. Wie Sie Fachkräfte binden und Abgaben sparen.

Text Carla Fritz Foto Falk Heller

**Unternehmer Tobias Schwamborn** will für seine Mitarbeiter Verantwortung übernehmen und im Krankheitsfall vorsorgen.



**E**s wäre gut, wenn seine Jungs bei Brille oder Zahnersatz nicht in die eigene Tasche greifen müssten, findet Handwerksunternehmer Tobias Schwamborn. Die Kassen haben diese Leistungen in den letzten Jahren massiv gekürzt. Noch wichtiger ist für den Pakettleger, dass seine Mitarbeiter im Krankenhaus die beste Behandlung bekommen, sollte es bei der Arbeit oder auf dem Weg zum Kunden zu einem Unfall kommen.

### Gute Sache für Chef und Mitarbeiter

Daher überlegt Schwamborn aus dem bayrischen Halfing in der Nähe von Rosenheim, für seine Mitarbeiter eine betriebliche Krankenzusatzversicherung abzuschließen. „Wenn es gut läuft, sollen alle etwas davon haben“, begründet der 32-jährige Unternehmer die Belohnung für seine fünf Mitarbeiter. „Wir sind ein gutes Team. Alle machen ihre Arbeit fachlich sauber und vor allem auch selbständig“, betont der 32-jährige Betriebsinhaber. Schwamborn zahlt teils übertariflich, bietet vermögenswirksame Leistungen und vergütet Überstunden nach eigenen Worten „angemessen“. Diese Wertschätzung der Arbeit tut dem Betriebsklima nach seiner Erfahrung gut. „Der Abschluss einer betrieblichen Krankenzusatzversicherung – das wäre faktisch wie eine kleine Gehaltserhöhung, ohne dass darauf Steuern und Sozialabgaben entfallen“, sagt der Unternehmer. Mehr Netto vom Brutto.

So profitieren die Mitarbeiter, und der Chef geht auch nicht leer aus. Mit den Beiträgen zur betrieblichen Krankenzusatzversicherung kann Schwamborn Abgaben sparen. Das Prinzip funktioniert wie bei der betrieblichen Altersvorsorge. Außerdem kann er mit dem Angebot Fachkräfte an seinen Betrieb binden, als Arbeitgeber wird der Pakettleger so deutlich attraktiver. Unternehmer, die sich für dieses Angebot interessieren, sollten sich allerdings im Vorfeld beraten lassen und steuerliche Aspekte gemeinsam mit ihrem Steuerberater prüfen (siehe Checkliste Seite 65).

### Gruppenverträge für kleinere Betriebe

„Vom Arbeitgeber übernommene Beiträge zur betrieblichen Krankenversicherung werden neuerdings steuerlich gefördert. Hintergrund ist eine aktuelle Entscheidung des Bundesfinanzhofes“, erklärt Hartmut Schroer von der Halleschen Krankenversicherung. Die Gesellschaft gehört zu dem bislang guten Dutzend Krankenversicherern, die solche speziellen Gruppenverträge für kleinere und mittlere Handwerksbetriebe seit diesem Jahr anbieten.

Anders als bei Einzelverträgen gibt es hier keine Wartezeiten, auch die Gesundheitsprüfung für die Mitarbeiter entfällt ganz oder teilweise.

## → Checkliste

### Vorsorge vom Betrieb

**Das Angebot der betrieblichen Krankenzusatzvorsorge müssen Unternehmer gut vorbereiten – worauf Sie vor Vertragsabschluss achten sollten.**

#### Experten einschalten

Reden Sie vorher mit Ihrem Steuerberater sowie einem Versicherungsmakler oder einem unabhängigen Versicherungsberater.

#### Mitarbeiterbefragung

Machen Sie einen Aushang oder fragen Sie im direkten Gespräch Ihre Mitarbeiter zu speziellen Wünschen, ihrem Bedarf und nach dem bereits bestehenden privaten Krankenversicherungsschutz, sonst besteht das Risiko einer Überversicherung für Einzelne.

#### Leistungsumfang

Werbeprospekte der Versicherungen sind nicht verbindlich. Entscheidend ist das Kleingedruckte. Lassen Sie sich kostenlos von der Versicherung über die angebotenen Leistungen beraten.

#### Gebührensätze

Bei Zahnbehandlung und im stationären Bereich sollten Sie den 3,5-fachen Gebührensatz wählen. Sonst kann man auf Restbeträgen sitzen bleiben. Manche Gesellschaften leisten nur bis zum 2,3-fachen Regelsatz.



**Zahnbehandlungen sind teuer:** Unternehmer können diese Leistungen für Mitarbeiter absichern.

#### Geltungsbereich

Die betrieblichen Krankenzusatzpolicen sollten beim Auslandsreisekrankenschutz weltweit gelten.

#### Kündigungsrecht

Die Versicherungsgesellschaft sollte auch in den Gruppenverträgen zur betrieblichen Krankenversicherung auf ihr ordentliches Kündigungsrecht nach einem Schaden in den ersten drei Jahren verzichten.

**Tipp:** Wichtig ist das vor allem beim versicherten Krankentagegeld für die Mitarbeiter.

Wichtig bei der Wahl des Arbeitgebers

Aufstiegsmöglichkeiten **91**

Verantwortung **88**

Work-Life-Balance **85**

Planbare Arbeitszeiten **85**

Hohes Einstiegsgehalt **73**

in Prozent;  
Quelle: Statista 2011

**Work-Life-Balance** bedeutet für Mitarbeiter nicht nur Zeit für die Familie, sondern auch Zeit für den Erhalt der eigenen Gesundheit.



Foto: Falk Heiler

**„Wenn der Betrieb gut läuft, sollen alle was davon haben.“**

**Tobias Schwamborn,** Unternehmer und Parkettleger aus Halfing bei Rosenheim.

Außerdem können auch Angehörige zu den günstigen Konditionen des Gruppenvertrags mitversichert werden. Mit den Beiträgen zur betrieblichen Krankenzusatzversicherung seiner Mitarbeiter kann Schwamborn als Arbeitgeber außerdem seine Betriebsausgaben drücken. Sie gelten nach dem aktuellen Urteil des BFH steuerrechtlich als Sachzuwendungen, die bis zu einem Betrag von 44 Euro monatlich je Mitarbeiter von Steuern und Abgaben befreit sind (siehe Musterrechnung Seite 66).

### Modell wie betriebliche Altersvorsorge

Für Handwerksunternehmer wie Schwamborn bietet sich die betriebliche Krankenzusatzversicherung als Alternative zur teureren Lohnerhöhung an, von der beim Mitarbeiter unterm Strich nur zirka 60 Prozent ankommen.

Sofern der Freibetrag aber überschritten wird, greift die Pauschalversteuerung von 30 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer – dann aber vom ersten Euro. Auch die vom Arbeitgeber getragene Pauschalsteuer kann grundsätzlich als Betriebsausgabe abgesetzt werden.

„Inwieweit sich das steuerlich rechnet, wäre eine Kalkulation, die jeder Betrieb individuell mit dem Steuerberater durchgehen muss“, sagt der Krankenversicherungsspezialist der Halleschen.

Parallelen zur betrieblichen Altersvorsorge sind unverkennbar. Doch diese kommt erst zum Tragen, wenn der Arbeitnehmer in Rente geht. Bei der betrieblichen Krankenversicherung sei die Wirkung sofort spürbar, argumentieren die Anbieter. „Die Angebote sind allerdings – genau wie bei der betrieblichen Altersvorsorge – sehr beratungsintensiv“, stellt Makler Michael Krolinski aus Berlin

## → Musterrechnung

### Mehr Netto vom Brutto

**Die Krankenzusatzversicherung ist für Mitarbeiter attraktiver als eine Gehaltserhöhung. Das zeigt die Musterrechnung der Nürnberger Versicherung.**

**Vorgaben.** Für 30 Euro monatlich sind für einem 30-jährigen Mann, nicht verheiratet, Steuerklasse I, bei der Nürnberger folgende Bausteine versichert: Krankentagegeld von 15 Euro pro Tag nach sechs Wochen, stationärer Unfalltarif, Ergänzungstarif zur gesetzlichen Krankenkasse, Vorsorge. Das Plus gegenüber der Gehaltserhöhung beträgt knapp 15 Euro, da Mitarbeiter Steuern und Sozialabgaben sparen.

	Gehalts- erhöhung <sup>1</sup>	betriebl. Kranken- versicherung <sup>1</sup>
<b>Bruttoentgelt</b>	2500,00	2500,00
<b>Gehaltserhöhung</b>	30,00	–
<b>betriebl. Kranken- versicherung (bKV)</b>	–	–30,00
<b>steuer- und sozialvers.- pflichtiges Bruttogehalt</b>	2530,00	2500,00
<b>Steuern (LSt, KiSt, SolZ)</b>	– 406,18	–397,39
<b>Sozialabgaben</b>	– 518,02	– 511,88
<b>Nettoeinkommen AN</b>	<b>1605,80</b>	<b>1590,73</b>
<b>Versicherungsschutz</b>	–	<b>30,00</b>
<b>„Plus“ gegenüber Gehaltserhöhung</b>		<b>14,93</b>

1) in Euro; Quelle: Nürnberger Versicherungsgruppe, unverbindliche Modellrechnungen

fest. Allein bei der Halleschen Krankenversicherung kann man aus 18 Bausteinen mit nochmals verschiedenen Varianten wählen.

Im Beratungsgespräch mit seinen Mandanten, zu denen auch Schwamborn gehört, klärt Krolinski deshalb zuerst: Was hat der betreffende Unternehmer für ein Budget? Was könnte er in der Summe letztlich steuerlich geltend machen?

„Erst dann kann man sich über die Einzelheiten unterhalten, was an betrieblicher Krankenzusatzversicherung möglich wäre.“ Möglich sind – wie bei einer privaten Krankenzusatzversicherung auch – die drei großen Bereiche: ambulante und stationäre Behandlungen sowie Zähne (siehe Tabelle Seite 67).

Im ambulanten Bereich umfasst das Angebot Leistungen wie Zuzahlungen zu Brillen, Hörgeräten, Rezeptgebühren sowie weitere Leistungen, die inzwischen aus dem Katalog der gesetzlichen Krankenversicherung gestrichen wurden, wie etwa die

Behandlung für bestimmte Medikamente. Im stationären Bereich geht es um Zwei- und Einbettzimmer. Darüber hinaus kann die Behandlung bei einem Privatarzt vereinbart werden. „Das muss nicht der Chefarzt sein. Das kann auch ein Oberarzt oder Facharzt sein“, sagt Krolinski. Im Dentalbereich stehen Zahnbehandlung, Zahnersatz und Zahnprophylaxe zur Wahl. Je nach Gesellschaft bestehen noch andere Möglichkeiten wie Krankentagegeld, Krankenhaustagegeld und private Pflegevorsorge.

### Kostenersparnis bis 25 Prozent

Gruppenvertrag heißt, es geht um eine bestimmte Mitarbeitergröße des Handwerksbetriebs. Ab fünf Mitarbeitern – wie Parkettleger Schwamborn das für sein Team bräuchte – bieten das die Gothaer, R+V und Württembergische an. Andere Anbieter ziehen die untere Grenze bei zehn, 20 oder 50 Mitarbeitern. Teilweise muss die Hälfte der Belegschaft versichert werden. Für kleinere Handwerksbetriebe liegt die Ersparnis im Vergleich zu den teuren Einzelverträgen nach Erfahrung von Makler Krolinski bei bis zu 25 Prozent. Bei größeren Unternehmen ab 20 Mitarbeitern kann es durch-

aus schon einmal die Hälfte sein. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, was passiert, wenn Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausscheiden. Je nach Vertrag, besteht die Möglichkeit, dass ein anderer Mitarbeiter „einspringen“ kann. Oder der Betreffende übernimmt den Vertrag zu den sonst üblichen Konditionen mit. Krolinski rät Arbeitgebern sich immer beide Optionen offen zu halten. Schwamborn will seine Entscheidung nicht übers Knie brechen, sich dazu von Makler und Steuerberater eingehend beraten lassen. „Vor einem möglichen Abschluss möchte ich das außerdem mit meinen Jungs besprechen“, sagt er. ■

cornelia.hefer@handwerk-magazin.de

„Zuerst muss der Unternehmer festlegen, welches Budget er zur Verfügung hat.“



Michael Krolinski, Versicherungsmakler aus Berlin.

### Online exklusiv

Eine ausführliche Marktübersicht plus Leistungen finden Sie online unter

[handwerk-magazin.de/10\\_2012](http://handwerk-magazin.de/10_2012)



#### Marktübersicht betriebliche Krankenvorsorge

Ähnliche Beiträge zum Thema finden Sie hier:

[handwerk-magazin.de/betriebsversicherung](http://handwerk-magazin.de/betriebsversicherung)

## → Versicherungsübersicht

# Die besten Angebote für Handwerksbetriebe

Handwerksunternehmer können ihre Mitarbeiter in günstigen betrieblichen Gruppenverträgen versichern. Die Angebote der Gesellschaften umfassen

ambulante und stationäre Behandlungen sowie Leistungen für Zähne und Sehhilfen. Rund ein Duzend Versicherungen bieten hier Verträge an.

Versicherung	Mitarbeiter	Bausteine/Tarife	Leistungen
<b>Axa</b> <sup>1</sup>	ab 50 (10)	FlexMed-Bausteine, verschieden kombinierbar	<b>Ambulant:</b> Sehhilfen, Augen- und sonstige Vorsorge, Heilpraktiker <b>Stationär:</b> Chefarzt, Ein-/Zweibettzimmer <b>Sonstiges:</b> Auslandsreiseversicherung, Krankentagegeld, Baustein Vorsorge <sup>1</sup>
<b>Gothaer</b>	ab fünf <sup>2</sup>	MediGroup-Bausteine, verschieden kombinierbar	<b>Ambulant:</b> Praxisgebühr, Medikamente, Sehhilfen, Naturheilverfahren, Vorsorge <b>Stationär:</b> Privatarzt, Ein- und Zweibettzimmer <b>Zahn:</b> Zahnersatz, Zahnbehandlung, Zahnprophylaxe und Zahnreinigung <b>Sonstiges:</b> Pflagegeldversicherung
<b>Hallesche</b>	ab zehn	18 Bausteine mit verschiedenen Varianten	<b>Ambulant:</b> Sehhilfen, Hörgeräte, sonstige Hilfsmittel, Heilmittel, Heilpraktiker, Vorsorge <b>Zahn:</b> Zahnbehandlung, Prophylaxe, Zahnersatz <b>Tagegelder:</b> Krankenhaustagegeld, Krankentagegeld, Kurtagegeld
<b>Nürnberger</b>	ab zehn	acht Tarife, verschieden kombinierbar	<b>Ambulant:</b> Vorsorge, Gesundheitscheck, Ultraschall, Knochendichtmessungen, Sehhilfe <b>Stationär:</b> stationäre Zusatzversicherung, Chefarztbehandlung, 2-Bettzimmer <b>Zahn:</b> Zahnersatz, Privatpatient beim Zahnarzt, Prophylaxe, Kieferorthopädie für Kinder <b>Sonstiges:</b> Krankentagegeld, Pflagegeld, Auslandsreise-KV
<b>Württembergische</b>	ab fünf <sup>3</sup>	fünf Bausteine, verschieden kombinierbar	<b>Ambulant:</b> Heilpraktikerleistung und Zuzahlungen, Vorsorge, Brille / Kontaktlinsen <b>Stationär:</b> Zwei- oder Einbettzimmer, Wahlarztbehandlung <b>Zahn:</b> Zusatzversicherung ZahnPlus, professionelle Zahnreinigung <b>Sonstiges:</b> Auslandsreise-Krankenversicherung, Krankentagegeld

1) Baustein Vorsorge bereits ab 10 Mitarbeitern, Zahnvorsorge für beide Tarife möglich 2) ab fünf Mitarbeitern je Tarif, wenn das Unternehmen weniger als 50 Mitarbeiter hat, 3) Firma mit 5 bis 10 Mitarbeitern muss mindestens 5 Mitarbeiter versichern; Quelle: eigene Recherche